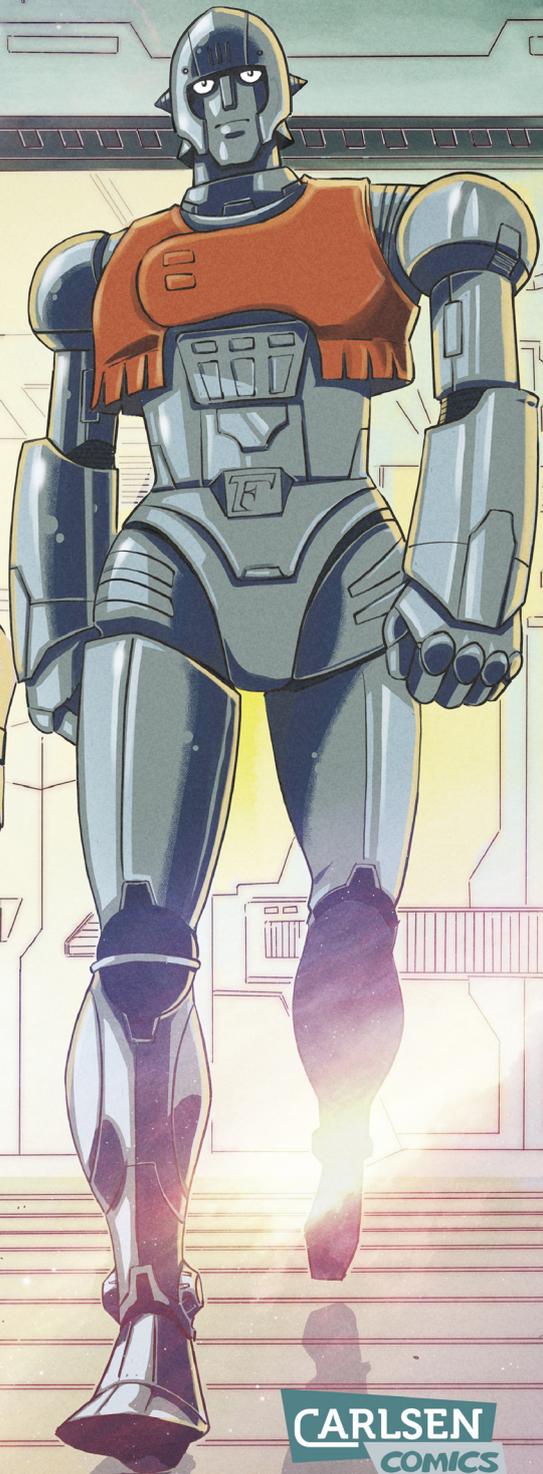
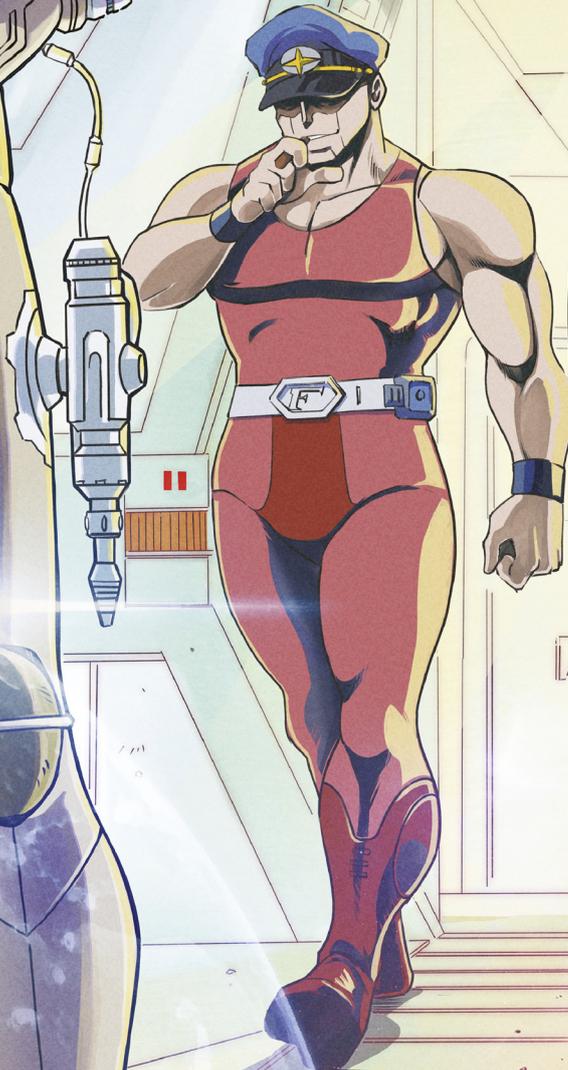
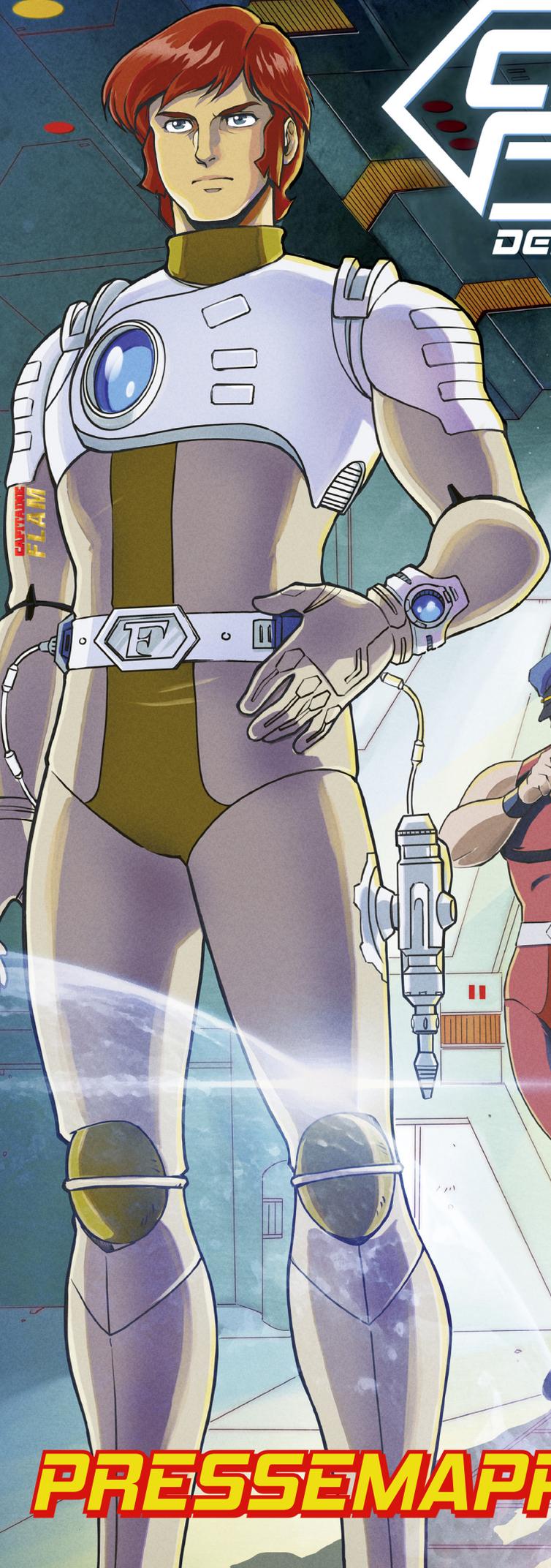


SYLVAIN RUNBERG & ALEXIS TALLONE

# CAPTAIN FUTURE

DER EWIGE HERRSCHER

NACH DEM WERK VON EDMOND HAMILTON



**PRESSEMAPPE**

CARLSEN  
COMICS

**CAPTAIN FUTURE: HELDENEPOS TRIFFT AUF ZEICHENTRICK-LEGENDE!**

Die neue Comicadaption von „Captain Future“ verschmilzt den Stil der ikonischen Zeichentrickserie von Toei Animation mit einem frischen Abenteuer, das Fans und neue Leser\*innen gleichermaßen begeistert wird. Curtis Newton alias Captain Future kämpft gegen eine mysteriöse Epidemie auf Planet D9. Mit dabei sind der Roboter Grag, der Androide Otto und natürlich Professor Simon Wright, das fliegende Gehirn!

**EIN ZEITLOSES ABENTEUER!**

Das kreative Team aus dem Autor Sylvain Runberg und dem Zeichner Alexis Tallone lässt Captain Future wieder so aufleben wie viele ihn kennengelernt haben. Es ist nicht nur eine Hommage an seinen Erfinder Edmond Hamilton, sondern auch an die berühmte Zeichentrickserie. Unwillkürlich hört man beim Lesen die einprägsame Titelmelodie von Christian Bruhn und fühlt sich, als wäre man selbst an Bord der Comet!



Auch wenn sich die meisten Gen-X-er bei „Captain Future“ in ihre Kindheit zurückversetzt fühlen werden, Curtis Newton alias Captain Future ist kein Kind der 1980er, sondern der Kriegsjahre. Zwischen 1940-1944 durfte Curtis als Held der US-Pulp-Romanreihe „Captain Future, Man of Tomorrow“ das Universum retten. Autor der 17-bändigen Saga war – bis auf wenige Ausnahmen – der Science-Fiction-Schriftsteller Edmond Hamilton. Wie in der späteren Anime-Adaption waren Hamiltons Romane der Versuch, die beliebten US-Superheldencomics mit dem Genre der Space Opera zu paaren. Curtis Newton ist brillanter Wissenschaftler, humanistischer Weltraumforscher und Superheld in einem. Auf Deutsch erschienen die Romane seit den 1950ern in verschiedenen Ausgaben und Verlagen. Aktuell liegt die Reihe – mit wunderschönen Retro-Covern – im Goldonka-Verlag vor.

Als in den späten 1970ern der große Science-Fiction-Boom ausbrach, sicherte sich das japanische Studio Toei Animation (das sich später mit Adaptionen von „Dragon Ball Z“ und „One Piece“ zu den größten Anime-Schmieden des Landes entwickeln sollte) die Rechte an „Captain Future“. Das Studio produzierte 52 knapp halbstündige Episoden, die größtenteils den Plots der Pulp-Romane folgen. In Deutschland übernahm das ZDF die Ausstrahlung, ab September 1980.

**CAPTAIN FUTURE : DER EWIGE HERRSCHER**

von Sylvain Runberg und Alexis Tallone  
168 Seiten, Hardcover, EUR 28

**ET: 25. Februar 2025**

**Luxausgabe:**

184 Seiten, HC mit Schutzumschlag  
EUR 59, **ET: 2. September 2025**

# DIE KÜNSTLER ÜBER IHR PROJEKT

7. Januar 1981. Ein Mittwochnachmittag. Auf dem ersten französischen Fernsehkanal, in der Kultsendung „Les Visiteurs Du Mercredi“, feiert auf unseren Bildschirmen ein neuer Held und seine unglaubliche Mannschaft ihren ersten Auftritt, an Bord ihres faszinierend gestalteten Raumschiffs, der „Comet“: Curtis „Captain Future“ Newton, Simon Wright, Crag, Otto, Joan Landor, Ken Scott. Und natürlich diese unvergessliche Titelmelodie.

Die kleinen Sylvain und Alexis, auch wenn sie sich damals noch nicht kannten, waren von Anfang an fasziniert - wie auch Millionen von Kindern an diesem Tag - von dem Reichtum dieses Universums, einer Space-Opera, die auf den Romanen des amerikanischen Schriftstellers Edmond Hamilton basierte und Jahrzehnte später als Animationsserie vom legendären Toei Studio aus Japan adaptiert wurde. Für uns beide war dieser Fernsehnachmittag prägend, um nicht zu sagen, eine Offenbarung! Wir konnten kaum glauben, was Science-Fiction alles sein kann. Die spannenden Abenteuer waren ein Spiegel unserer damaligen Gesellschaft und ein Entwurf einer möglichen Zukunft.



Die Themen der Originalserie – genetische Mutationen, neue Technologien, Verschwörungen, Weltraumforschung, Unsterblichkeit, Machtkämpfe – waren bereits universell und sind auch heute noch hochaktuell. Mit den Figuren des Roboters Crag und des Androiden Otto stellte die Serie Fragen nach dem Wesen der Menschlichkeit und künstlicher Intelligenz, wobei sich die beiden technologischen Schöpfungen stets darüber stritten, wer von ihnen der „menschlichere“ ist. Und in der Gestalt von Captain Futures Mentor, Professor Simon Wright, kristallisierten sich die Debatten über die Beziehung zwischen physischem Körper und Bewusstsein, ein Bereich, der immer mehr an Aktualität gewinnt.

Und dann ist da natürlich noch Captain Future, ein moderner ikonischer Held, der mittels Intelligenz, Empathie, Wissenschaft und Moral sozialen Problemen, Gewalt, Dummheit und Egoismus den Kampf ansagt. Und seine Partnerin Joan Landor, eine Spezialagentin der Regierung, deren Beziehung zu Captain Future vielschichtig und turbulent ist.

Unser Ziel ist es, mit diesem Comic-Reboot der Animationsserie eine neue Version der Geschichte zu schaffen, die respektvoll gegenüber dem Original und neuartig zugleich ist. Eine Geschichte, die ein breites Publikum anspricht: die Kinder, die die Serie in den 80er Jahren entdeckt haben und inzwischen erwachsen sind, und eine jüngere Generation, die mit Manga und Animes aufgewachsen ist, aber „Captain Future“ nicht unbedingt kennt. Curtis Newton hat unsere künstlerische Entwicklung maßgeblich beeinflusst, sowohl was unsere ästhetischen Vorlieben als auch das Geschichtschreiben und unsere Beziehung zur Science Fiction angeht, und es ist uns eine Ehre, mit unseren Versionen dieser Figuren Teil dieses einzigartigen Universums zu werden.

**SYLVAIN & ALEXIS**

# DIE KÜNSTLER



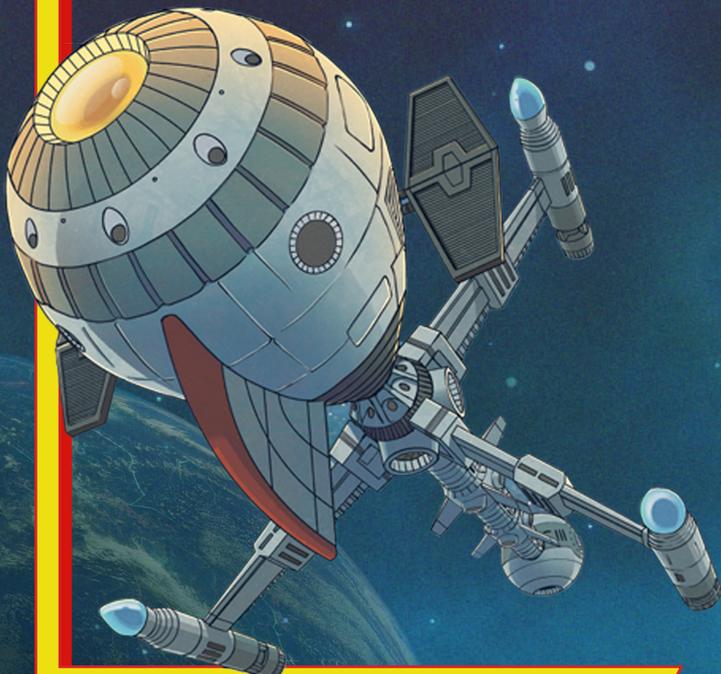
**SYLVAIN RUNBERG - AUTOR**

Sylvain Runberg, 1971 in Frankreich geboren, ist ein multimedialer Szenarist tätig und schreibt Drehbücher für Comics, Fernsehserien und Videospiele. Seit 2003 hat er über 140 Graphic Novels in 26 Ländern veröffentlicht, mehr als drei Millionen Exemplare verkauft und ein breites Spektrum an Genres erschlossen, darunter Science Fiction, Thriller, Fantasy, Drama, Horror und Fantasy. Zu seinen bekanntesten Werken gehören „Orbital“, „Zaroff“, „On Mars“, „Warship Jolly Roger“, und er hat Adaptionen von ikonischen internationalen IPs und Autoren wie „Captain Future“, „Millennium“, „Conan“, Cixin Liu oder „Wonder Woman“ geschaffen. Er ist auch Mitbegründer des 360° IP-Unternehmens „Dark Riviera“, das in Stockholm ansässig ist, wo er seit einigen Jahren lebt.

Alexis Tallone wurde 1977 in Südfrankreich geboren. Er ist bildender Künstler (Illustrator und Bildhauer) und Comiczeichner. Seine Ausbildung hat er an der École des Beaux Arts sowie an einer Schule für grafische Kommunikation absolviert. Alexis begann im Alter von sechzehn Jahren als Designer von Werbeplakaten. Seine Liebe zur Natur brachte ihn dazu, seine Ausbildung zum Landschaftsarchitekten bei der ONF (Office Nationale des Forêts) fortzusetzen. Später kam er in die Welt der Werbung und des Zeichentrickfilms und arbeitete als Storyboarder und Designer, aber auch an der Gestaltung von Kulissen für Fernsehprojekte.



**ALEXIS TALLONE - ZEICHNER**



**Lieber Alexis, lieber Sylvain - vielen Dank, dass ihr euch die Zeit für uns nehmt. Die wichtigste Frage zuerst: Warum Captain Future? Was ist eure Beziehung zu dieser legendären TV-Serie?**

**Alexis Tallone:** „Captain Future“ vereint alles, was ich an Science Fiction liebe. Die Animationsserie aus den 80er Jahren ist die Quintessenz der Popkultur des Jahrzehnts: Eine epische Space Opera, die Superhelden-Genre mit Pathos und Science-Fiction-Konzepten vermischt. Captain Future ist für mich eine Mischung aus Clark Kent und Tony Stark – der perfekte Held und eine ideale Projektionsfläche für junge Zuschauer\*innen auf der Suche nach der besten Version von sich selbst. Ich habe „Captain Future“ so mit vier oder fünf Jahren entdeckt und danach hat mich die Serie über viele Jahre begleitet. Ich habe keine Folge verpasst – und nach dem Fernsehen, habe ich die Folgen bei meinem Großvater nachgespielt. Heute lebe ich in dem Haus meines Großvaters und zeichne „Captain Future“ – so schließt sich der Kreis.

**Sylvain Runberg:** Ganz einfach, weil es in meiner Kindheit keine TV-Serie gab, die ich mehr geliebt hätte. Was den Einfluss auf mein junges Popkultur-Gemüt anbelangt, steht die Anime-Adaption der Edmond-Hamilton-Romane durch die Toei Studios auf einer Stufe mit „Blade Runner“ und „Star Wars“. Es war eine Kinderserie, die ihre Zuschauer ernst nahm und nicht schonte. Die Themen und der Erzählstil von „Captain Future“ waren überraschend düster und schockierend für Kinder – man sah zum Beispiel, wie die Figuren auf sehr explizite Art und Weise starben. Ohne „Captain Future“ wäre ich sicherlich nicht der Autor geworden, der ich heute bin, gäbe es kein „Orbital“ und auch kein „Warship Jolly Roger“. Man kann sich das heute gar nicht mehr vorstellen, wir sehr wir Kinder Woche um Woche der neuen Folge von „Captain Future“ entgegenfieberten. Das war damals wirklich ein Phänomen. Ich erinnere mich, dass ich nach jeder neuen Episode in meinem Garten spielte und mir vorstellte, wie es weitergehen könnte – vielleicht meine ersten Schritte als Szenarist?

**Alexis, wie war dein kreativer Prozess in Sachen Charakter-Design?**

**Alexis:** Sylvain und ich haben viel darüber nachgedacht, welche visuellen Elemente „Captain Future“ so ikonisch und einzigartig machen: das Design von Captain Future, seine roten Haare, Joan, die Roboter, der Superschurke, der durch Wände gehen kann ... Das ist das visuelle Fundament, das dürfen wir nicht ändern. Das sind die Bilder, die sich in unser kollektives Popkultur-Gedächtnis eingebrannt haben. Als das klar war, haben wir uns die Frage gestellt: Wie kann man den Stoff für jemanden neu adaptieren, der die Serie nie gesehen hat? Wie kann man die Faszination und die Sogkraft der klassischen Serie einem neuen Publikum vermitteln? Wir haben Curtis die Haare zerzaust, um ihn dynamischer wirken zu lassen – aber wirklich ans Eingemachte gingen wir vor allem bei Joan. Wir haben die Figur komplett überarbeitet und modernisiert, um ihren Status in der Geschichte zu verbessern. In unserer Story ist sie nicht mehr das Anhängsel, sie ist eine interstellare Agentin, eine Autoritätsperson. Ich habe mich bei ihrem Design von Soldatinnen inspirieren lassen, die ich kenne. Sylvain und ich wollten einen Charakter schaffen, der Curtis verunsichern kann. Die Entwicklung der Beziehung zwischen den beiden ist ein Teil der Geschichte, der mir mit am meisten Spaß gemacht hat!

Überhaupt war die Arbeit an „Captain Future“ das reinste Vergnügen! Ich hatte eine große Freiheit bei der Gestaltung – im Vergleich zu anderen Lizenzstoffen, an denen ich schon mitgewirkt habe und bei denen ich mich wirklich an komplexe und strenge Charakter-Sheets halten musste. Bevor ich mich ans Zeichnen machte, wollte ich wieder voll und ganz in „Captain Future“ eintauchen. Ich habe mir alle Folgen der japanischen Anime-Serie noch einmal angesehen, die Romanvorlage aus den 1940ern zu Gemüte geführt. ... Ich versuchte, eine Mischung aus allen Versionen von „Captain Future“ zu machen, die es gegeben hatte, fertigte unzählige Rohentwürfe, Skizzen, Charakterstudien an ... Zu Beginn habe ich zeichnerisch einen anderen Weg eingeschlagen, dann haben wir uns aber entschieden, uns grafisch doch mehr an der TV-Serie zu orientieren und ich habe die Charakter-Designs noch mal alle umgearbeitet. Das Endergebnis ist grafisch irgendwo zwischen den Tōei-Versionen und meinen ersten Entwürfen.

# INTERVIEW

**Warum habt ihr euch dafür entschieden, eine Adaption der ersten „Captain Future“-Story zu machen, anstatt ein Spin-off zu machen?**

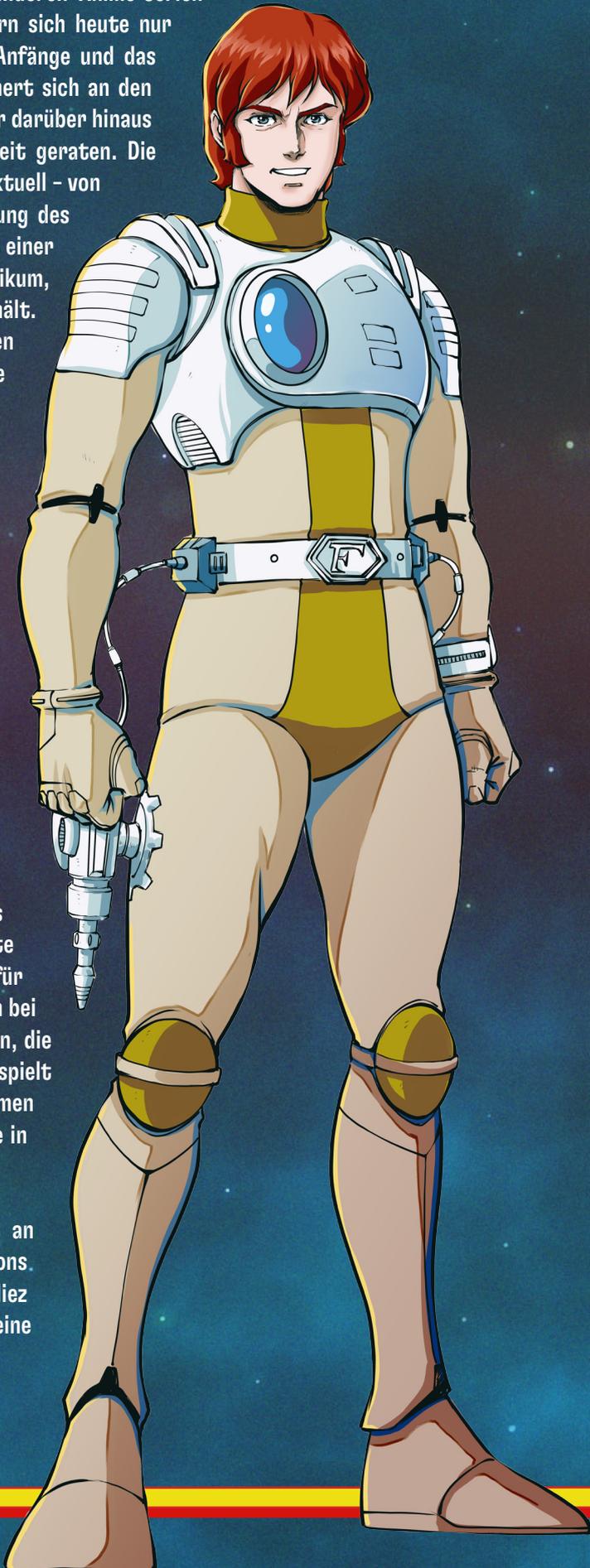
**Sylvain:** Aus einem einfachen Grund: Anders als bei den anderen Anime-Serien der 1980ern wie „Captain Harlock“ oder „Goldorak“ erinnern sich heute nur noch wenige Menschen an die komplexen Geschichten, die Anfänge und das überbordende Universum von „Captain Future“. Jeder erinnert sich an den kultigen Vorspann, an Curtis und seine Crew, an ihr Schiff, aber darüber hinaus ist außer bei einigen Fans der Rest ziemlich in Vergessenheit geraten. Die Themen der ersten Folgen der Animeserie sind immer noch aktuell – von Rassismus über künstliche Intelligenz bis hin zur Kolonisierung des Weltraums durch die Menschheit. Das bot uns die Möglichkeit einer aktualisierten, erwachsenen Adaption, die auch für ein Publikum, das sich an alles erinnert, eine Menge Überraschungen bereithält. Und so haben wir uns sehr schnell für diese Option entschieden und unsere Verleger und die Lizenzgeber mussten nicht lange überzeugt werden ...

**Alexis:** Die Idee war, unsere Leser\*innen emotional in die Zeit ihrer Kindheit zu versetzen und mit ihren Erinnerungen zu spielen. Dabei sollten die Erinnerungen aber nur das Fundament bilden, das es uns ermöglichen würde, die Geschichte in unserem Stil weiterzuerzählen. Was mir an Sylvains Arbeit gefällt, ist, dass er nie in Pathos verfällt, wir wollten wirklich unsere ganze Begeisterung einbringen, um der Geschichte und den Charakteren gerecht zu werden.

**Was war die größte Herausforderung für euch bei der Arbeit an diesem Comic?**

**Alexis:** Die größte Herausforderung für mich war das Design der Figuren und des Universums. Die Illustrationen sollten homogen und einladend wirken, aber gleichzeitig auch mich als Zeichner und meine persönliche Note repräsentieren. Ich wollte den Leser\*innen die echte Leidenschaft vermitteln, die ich für all diese Welten empfinde. Ich wollte mich und die Leser\*innen bei den Kampfszenen mitreißen, diese kindliche Freude vermitteln, die ich damals empfunden habe, als ich „Captain Future“ nachgespielt habe. Meine größte Sorge ist, wie das Werk wahrgenommen werden wird. Wird es mir gelingen, die Leser\*innen 40 Jahre in die Vergangenheit zu versetzen?

**Sylvain:** Ehrlich gesagt bin ich Adaptionen und die Arbeit an bereits bestehenden Universen gewohnt, von Stieg Larssons „Millennium“ über „Conan“ bis hin zu Cixin Liu, Franck Thilliez oder „Wonder Woman“. Die Welt von „Captain Future“ bot mir eine wunderbare Grundlage für diese Art des Schreibens.



**Sylvain, kannst du uns was zu deinem Schreibprozess erzählen? Wie gehst du dabei vor, wenn du ein bestehendes Werk adaptierst?**

**Sylvain:** Die Herangehensweise an eine Adaption ist nicht anders als bei einem originären Skript, aber man muss das Originalwerk respektieren und gleichzeitig Neues, noch nie Dagewesenes einfließen lassen. Und auch hier gab es ein Originalmaterial, das die Zeit im Allgemeinen gut überdauert hat. Das Ergebnis ist eine Neukreation mit vielen Überraschungen, aber ich möchte nichts spoilern!

**Gibt es eine Figur, die euch besonders am Herzen liegt, und wenn ja, warum?**

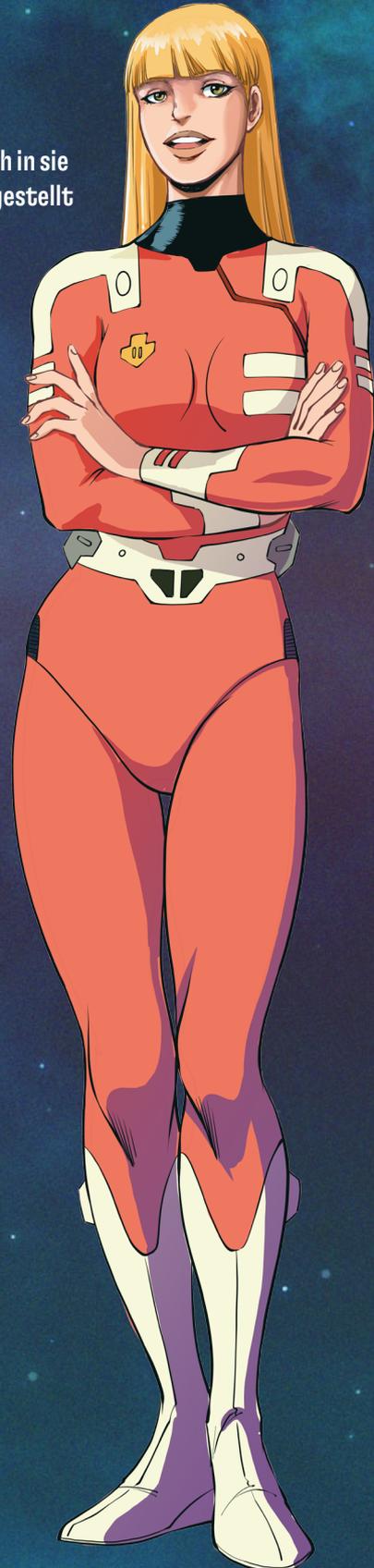
**Alexis:** Joan, weil ich als Kind in sie verliebt war und mich sicherlich auch heute noch in sie verlieben würde. Ich habe viel von meiner Ehefrau übernommen, als ich sie mir vorgestellt habe. Ich habe wirklich eine besondere Verbindung zu dieser Figur. Auch für Grag habe ich eine große Affinität. Er ist der sensibelste von allen, trotz seines eisernen Körperbaus. Er ist extrem sanft und liebevoll. Das zeigt sich in der Art und Weise, wie er sich um andere kümmert. Aber ich habe es auch genossen, die Figur des Präsidenten wiederzuentdecken. Als ich ihn zeichnete, hatte er eine Präsenz, die Statur eines Anführers, den man nicht enttäuschen möchte, er ist so etwas wie mein idealer Präsident geworden.

**Sylvain:** Joan Landor. Weil diese Figur in unserer Version deutlich anders ist als im Anime. Auch hier verrate ich euch nicht mehr, ihr werdet es beim Lesen selbst entdecken ...

**Wenn ihr euren Captain Future in einem Satz umschreiben müsstet, was würdet ihr sagen?**

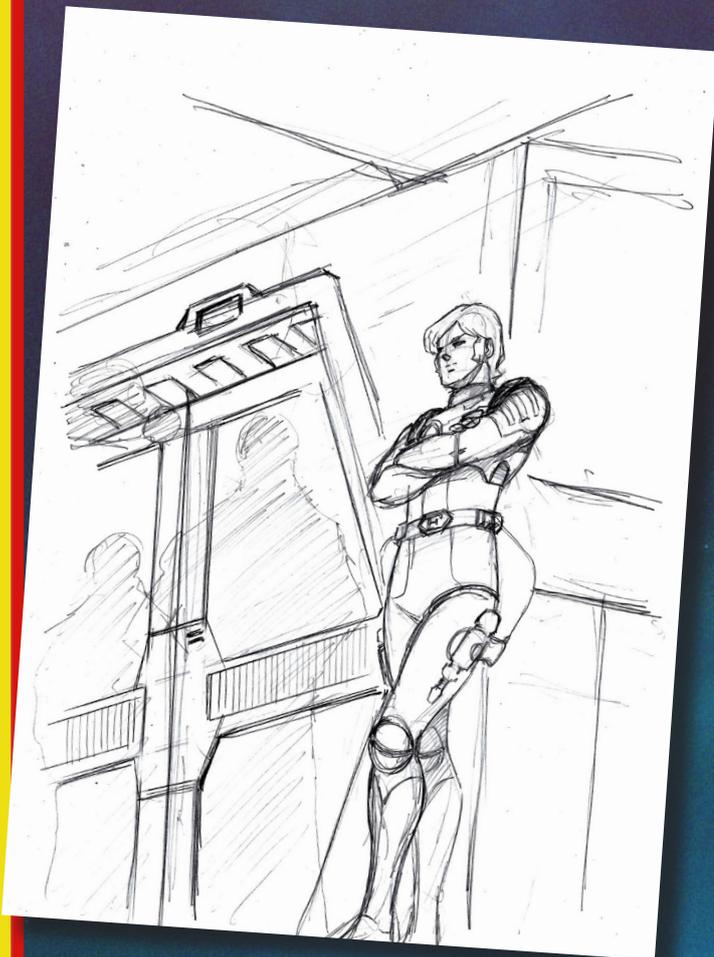
**Sylvain:** Im Weltraum können manche Wunden nicht heilen ...

**Alexis:** Er ist ein Held, für den das Streben nach Wissen die höchste Tugend ist!

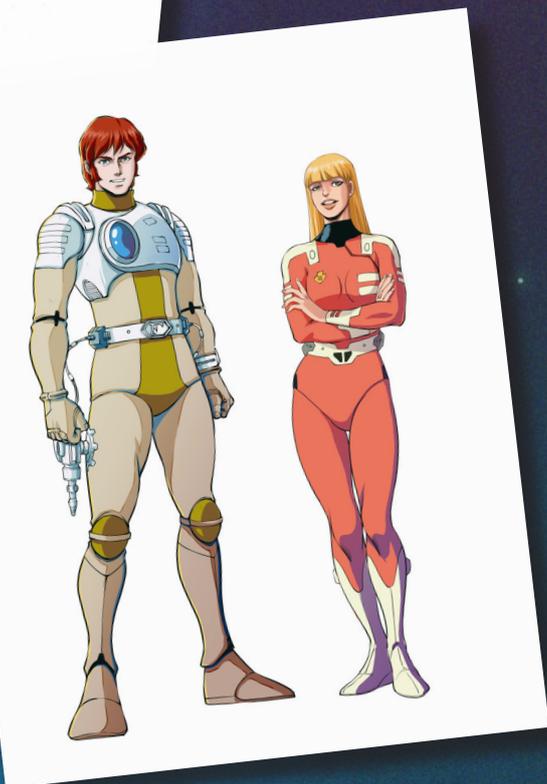
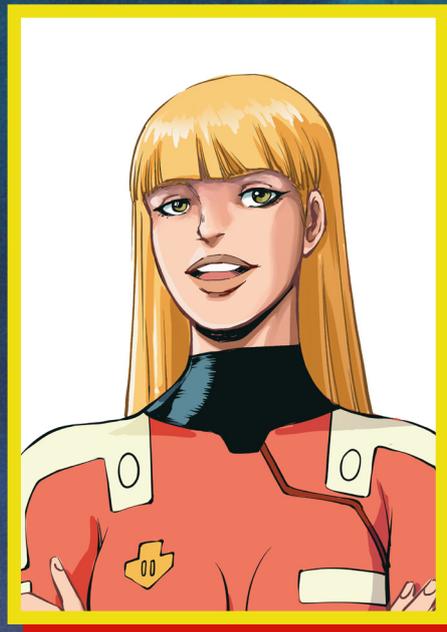
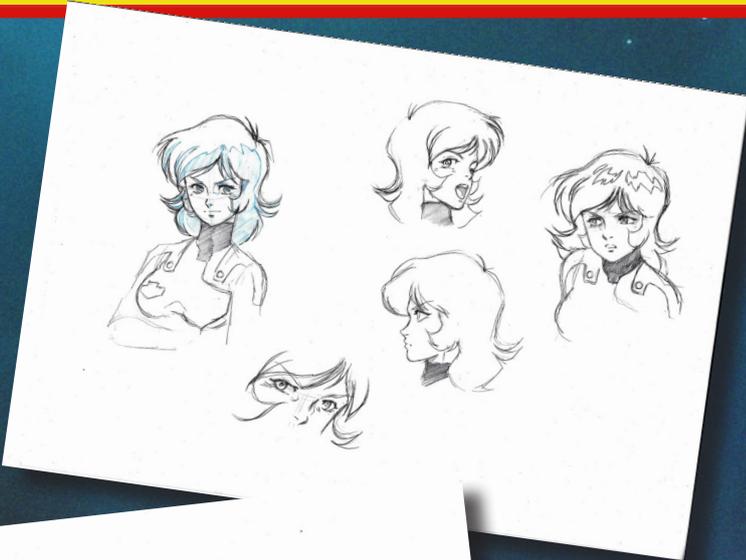


# CHARAKTER-DESIGNS & SKIZZEN

CURTIS NEWTON

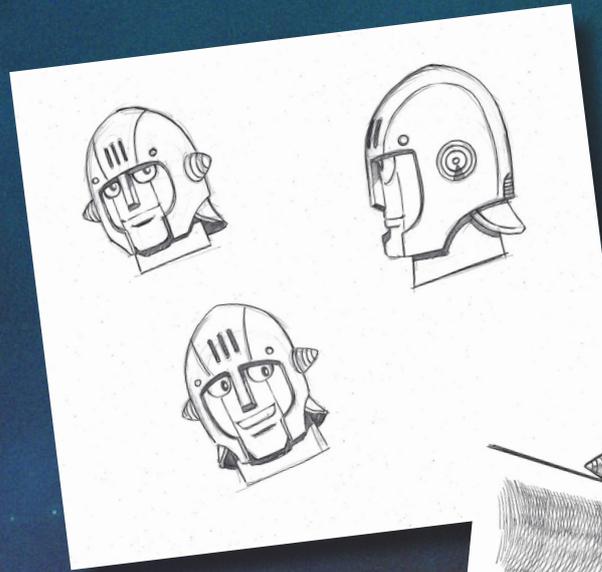
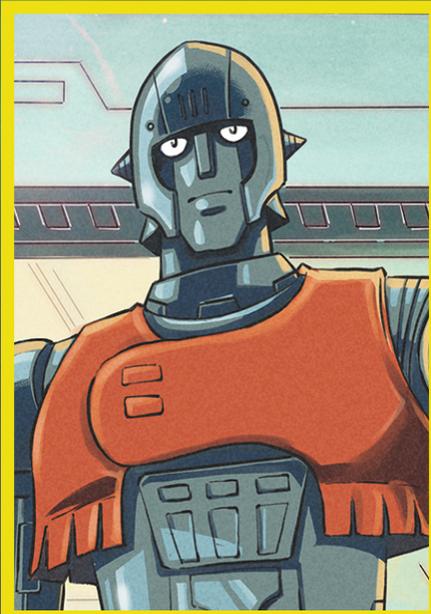


# JOAN LANDOR

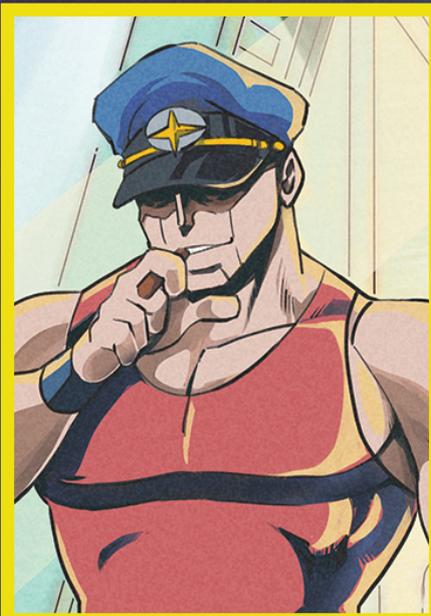


# CHARAKTER-DESIGNS & SKIZZEN

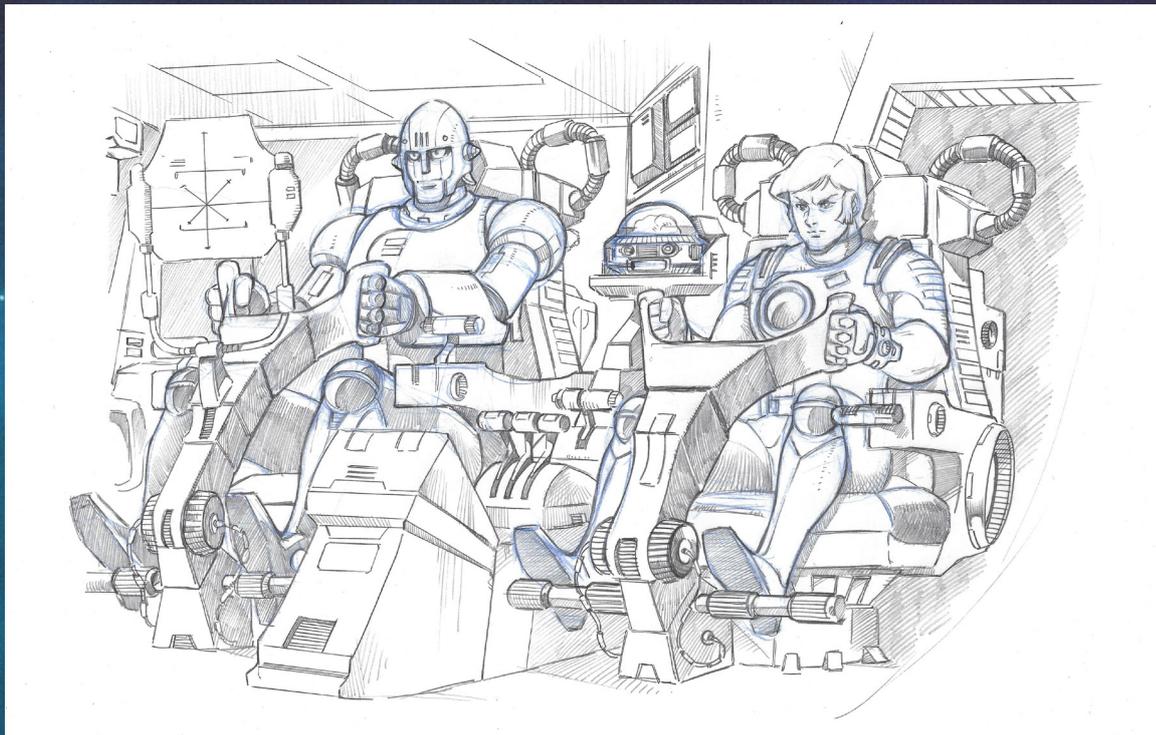
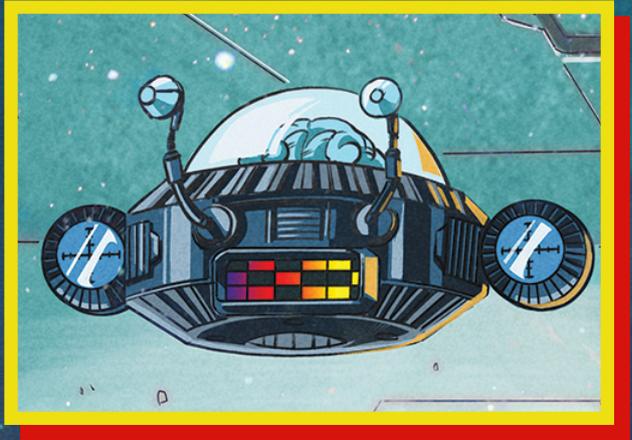
**CRAG**



**OTTO**

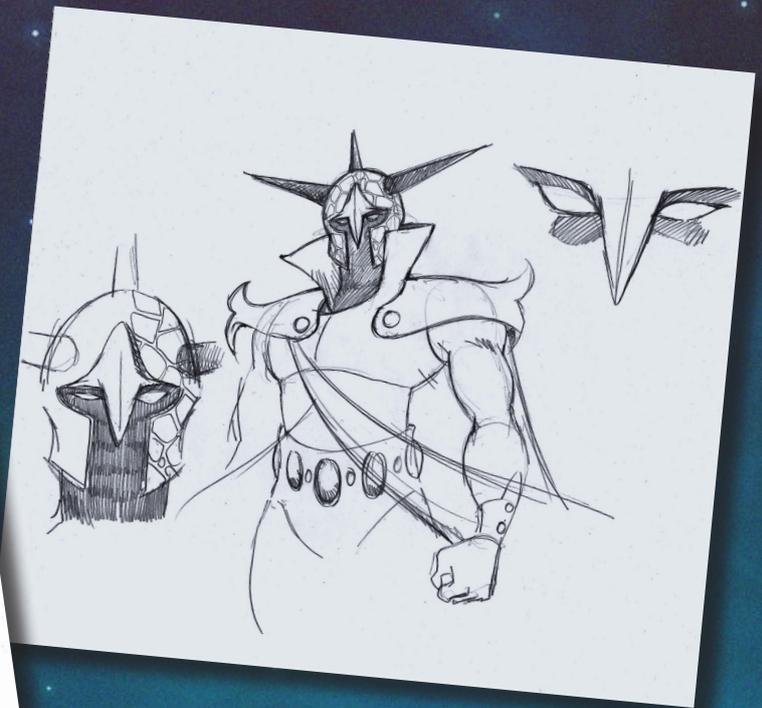
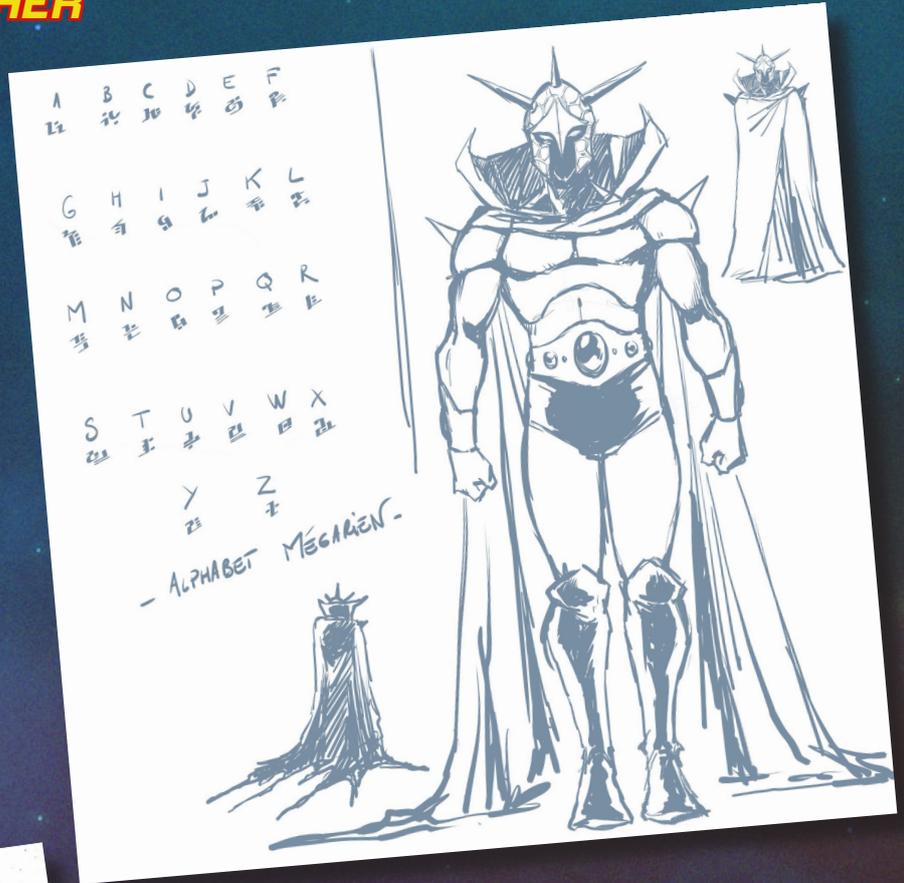


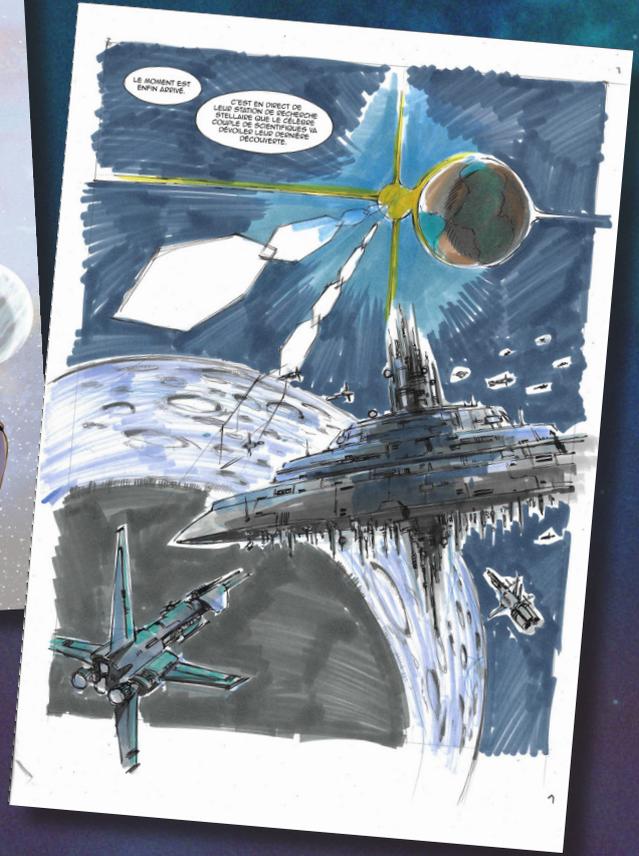
# PROFESSOR SIMON WRIGHT



# CHARAKTER-DESIGNS & SKIZZEN

## DER EWIGE HERRSCHER









SEID IHR BEREIT?



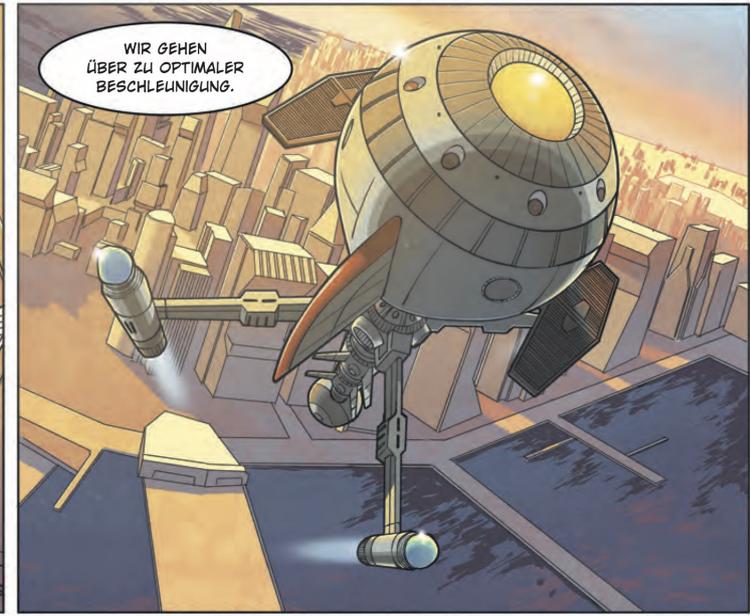
BEREIT.



DER LUFTRAUM IST FREI!



ICH WERDE UNSERE NEUTRONENANTRIEBE IN KÜRZE STARTEN.



WIR GEHEN ÜBER ZU OPTIMALER BESCHLEUNIGUNG.





## **PRESSEKONTAKTE**

**Claudia Jerusalem**

**Carlsen Verlag GmbH  
Völkersstraße 14-20  
D- 22765 Hamburg**

**Claudia.Jerusalem@carlsen.de  
Tel: + 49 (0)40 39 804 563**

**Filip Kolek**

**pr@filip-kolek.de  
mobil (0)172 83 70 206**